



Frau Schneebeli (Vreni Achermann) lässt sich erst nur mit Skepsis von Spitex-Mitarbeiter Cissokho (Sadio Cissokho) pflegen. Bild: Doris Hüster

Berührendes Theater hält Spitex-Alltag den Spiegel vor

Vielfältig waren die Aktionen und Veranstaltungen, um den diesjährigen Spitex-Tag zu zelebrieren. Die Bandbreite reichte vom rund einminütigen Video mit Mitarbeitenden der Ostschweizer Spitex-Organisationen bis zum gut einstündigen Bühnenstück «Chuenägele», zu dem die Spitex Obwalden eingeladen hatte.

Leise singend sitzt Frau Schneebeli auf ihrem Rollator und lässt es «schneien»: Feder für Feder zupft sie aus dem Kopfkissen, und dabei werden Erinnerungen an rasante Schlittfahrten in ihr wach und an das Stechen in Fingern und Zehen, wenn Kälte auf Wärme traf. «Schneeflocke» wurde sie damals genannt. «Alte Schachtel», ruft sie sich heute selbst zur Ordnung. «Zum Glück noch keine Gletscherspalten, nur ein paar Falten», tröstet sie sich daraufhin beim Blick in den Spiegel. Aber irgendetwas scheint an diesem Tag anders zu sein: «Kommt heute niemand?», fragt sie sich, doch dann klingelt es an der Tür. Doch statt wie sonst Frau Fröhlich von der Spitex, steht – oh Schreck – der junge Spitex-Mitarbeiter Cissokho aus dem Senegal vor ihrer Tür: «Salem Aleikum, Frau Schneebeli, haben Sie noch nie einen schwarzen Schneemann gesehen? Hier bin ich und pflege Sie», sagt er fröhlich.

Der Theatersaal im Alten Gymnasium Sarnen ist mit 128 Gästen gut gefüllt an diesem Samstagabend. Anlässlich des Nationalen Spitex-Tags vom 3. September hat die Spitex Obwalden ihre Mitarbeitenden sowie Klientinnen

und Klienten, lokale Politikerinnen und Politiker und Branchenvertreter zur Aufführung des Stücks «Chuenägele – eine leise Utopie» vom Willisauer Theater visch&fogel eingeladen. Dessen Produktionsleiter Hans Troxler habe offene Türen eingerannt, als er ihr das «Musiktheater der besonderen Art» zur Buchung offerierte, sagt Irène Röttger, Geschäftsführerin der Spitex Obwalden. «Ich war gerade auf der Suche nach einer Veranstaltung für den Spitex-Tag und fand, das Theater passe perfekt.»

Die Botschaft kommt an

Rührend, berührend, poetisch, überaus stimmig komme die Geschichte daher. «Es «chuenägelte» die Zuschauenden im eigentlichen Sinne», hat Hans Wallimann, Präsident der SpiteX Obwalden in seiner Begrüssung aus einem Artikel der «Luzerner Zeitung» zitiert. «Die Botschaft wider den Rassismus kommt an. Die «leise Utopie» scheint näher zu rücken.» Und dies bestätigt sich während der Aufführung in Sarnen: Eindrücklich lässt sich in den folgenden 75 Minu-



Irène Röttger und Hans Wallmann, Geschäftsführerin und Präsident der Spitex Obwalden, besuchten das Theater am Spitex-Tag. Bilder: Martina Kleinsorg



Im Publikum sassen auch Sr. Maura (l.) und Sr. Daniela von der Gemeinschaft Melchtal, in der mehrere Spitex-Klientinnen leben.

ten beobachten, wie es nach der anfänglichen Irritation zur langsamen Annäherung zwischen Frau Schneebeli (dargestellt von der Schauspielerin und Autorin des Stücks, Vreni Achermann) und Cissokho (dargestellt vom senegalesischen Schauspieler und Musiker Sadio Cissokho) kommt, den sie wahlweise «Skisocke» oder, wie er es vorschlägt, «Schwarzlocke» nennt. «Ich bete zum selben Gott wie Sie», findet er rasch eine Gemeinsamkeit. Sie erzählt ihm von ihrer Jugendliebe Pater Josef, der als Missionar nach Afrika ging. Dessen Foto auf der Harley Davidson gehört zu ihren wohlgehüteten Habseligkeiten.

Doch die Klientin lässt sich nur mit Widerwillen Stützstrümpfe anlegen oder den Blutdruck messen. «Duschen? Auf gar keinen Fall!». Dann streift der junge Mann aber den Spitex-Kittel ab, entlockt der Kora, einem westafrikanischen Harfeninstrument, sanfte Melodien und begleitet diese mit Gesang in seiner Muttersprache. Daraufhin taut,

ja blüht Frau Schneebeli regelrecht auf, und die beiden tanzen und singen gemeinsam. Die Botschaft ist klar: Musik hilft der Spitex-Klientin mehr als jede Tablette.

«Wie könnte es wünschenswert sein, menschenwürdig zu altern und zu pflegen – das sind Fragen, die mich bewegen», sagt Vreni Achermann über ihr Theaterstück. Ihre Mutter sei über 80 Jahre alt und nehme die Dienste der Spitex in Anspruch. Dem streng geregelten System der Pflege, das genau festlegt, was in welcher Zeit zu erledigen ist, habe sie einen Gegenentwurf gegenüberstellen wollen. So lasse Cissokho etwas von der Kultur seiner Heimat, die weder Spitex noch Altersheime kennt, in die Art einfließen, wie er Frau Schneebeli pflegt – statt nur unsere gesellschaftlichen Codes zu erfüllen. Prompt gibt es im Stück deswegen von Frau Fröhlich einen Rüffel: Musizieren sei im Spitex-Alltag nicht vorgesehen. Doch «Schwarzlocke» ist gem bereit, in seiner Freizeit ein Konzert für «Schneeflocke» zu geben.

Anzeige

Das Pflegebett für daheim

Zum Kaufen oder Mieten

Im Pflegefall brauchen Sie jemanden, der zuhört, mitdenkt und zügig helfen kann. Darum steht bei uns ein persönlicher, effizienter Service und eine zuverlässige Qualität an erster Stelle.

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Fachwissen.



**HEIMELIG
BETTEN**
Ein Partner für Sie

heimelig betten AG · Einfangstrasse 9 · CH-8575 Burglen · heimelig.ch · info@heimelig.ch · T 071 672 70 80

Pflege für Körper und Gemüt

Ihm habe das Stück wie erwartet gut gefallen, sagt Präsident Wallimann beim anschliessenden Apéro. «Ich finde, es passt gut in unsere Zeit», erklärt er. Denn Rassismus sei ein aktuelles gesellschaftliches Phänomen. Zudem würden männliche Mitarbeiter der Spitex oftmals mit Vorbehalten von Klientinnen konfrontiert. «Wir brauchen jedoch auch Männer, die für die Spitex arbeiten – derzeit sind es bei uns nur sechs von knapp einhundert Mitarbeitenden.»

Auch Geschäftsführerin Irène Röttger zeigte sich ange-tan vom Stück, das die Spitex-Realität sehr gut abgebildet habe. Alles sei sehr eng getaktet, und dennoch dürfe das Zwischenmenschliche nicht zu kurz kommen. «Unsere Klientinnen und Klienten brauchen beides: Pflege für den Körper und das Gemüt», ist sie überzeugt. Es sei wünschenswert, ein wenig mehr umsetzen zu können, als es die aktuellen Rahmenbedingungen erlauben, sagt auch Marianne Stütz, Pflegefachfrau bei der Spitex Obwalden. «Aber es bleibt meistens Raum, das Menschliche in unsere Arbeit einzubringen und auf die Themen und Nöte unserer Klientinnen und Klienten einzugehen.»

Mit vereinten Kräften kommuniziert

Der Nationale Spitex-Tag vom 3. September stand unter dem Motto «Die Spitex – modern und systemrelevant». Nicht nur in Obwalden, sondern in der ganzen Schweiz fanden Aktionen und Veranstaltungen statt, um auf die Modernität, Relevanz, Professionalität und den hohen Fachkräftebedarf der Spitex aufmerksam zu machen. Spitex Schweiz hat Berichte dazu auf Social Media gesammelt (vgl. Infozeile).

Ihre Kräfte gebündelt haben anlässlich des Spitex-Tages die Ostschweizer Spitex-Kantonalverbände aus Graubünden, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Zusammen kreierten die Verbände ein rund einminütiges Video mit 30 Spitex-Mitarbeitenden aus allen mitwirkenden Kantonen, das über Web-

sites und Social-Media-Kanäle breit gestreut wurde. Im Video reihen sich die kurzen Aussagen der Mitarbeitenden zu einer zentralen Aussage zusammen: Die Spitex ist relevant.

«Relevant» war auch das Motto der Ostschweizer Kampagne und prangte zum Beispiel auch auf den Klebern, welche die Kantonalverbände produzieren liessen – damit die Spitex-Mitarbeitenden sie auf ihre Taschen, Fahrräder, PCs oder auf sich selbst kleben konnten. Während der Corona-Krise und durch die Pflegeinitiative sei die Pflege in den Fokus der Öffentlichkeit geraten, sagt Monika Schnoz, Co-Geschäftsführerin Spitex Verband Graubünden und Ideengeberin der Aktion. Am Spitex-Tag habe man an diese Aufmerksamkeit anknüpfen und dabei die Spitex – statt die Akutpflege – ins Zentrum stellen wollen. Dabei werde die Relevanz der Spitex in den Vordergrund gestellt – aber auch die Relevanz der einzelnen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter. «Schliesslich machen sie die Spitex aus», sagt Monika Schnoz. «Die Mitarbeitenden sollen durch die Aktivitäten gestärkt und geehrt werden, es soll an ihren Berufsstolz appelliert und ein Zusammengehörigkeitsgefühl über die Kantongrenzen hinaus geschaffen werden. Unsere Mitarbeitenden sind enorm wichtig, leisten täglich hochprofessionell Ausserordentliches und verdienen Anerkennung und Dank. Jede einzelne und jeder einzelne ist relevant.»

Martina Kleinsorg

Spitex Schweiz hat zum Nationalen Spitex-Tag nicht nur zahlreiche Berufsporträt-Videos auf dem eigenen Youtube-Kanal zur Verfügung gestellt (www.youtube.com/ProfilsSpitexSchweizDachverband), sondern auch auf einer Social-Media-Wall zahlreiche Beiträge zum Spitex-Tag aus der ganzen Schweiz gesammelt: <https://my.walls.io/16530c>

«Chuenägele» ist am 21.10.2022 in Eschenbach SG, 31.10. in Sempach LU, 02. und 03.11. in Langenthal BF, 04. und 05.11. in Tafers FR, 18.11. in Schaffheim LU, 25.11. in Solothurn und 24.05.2023 in Meggen LU zu sehen. Oft ist eine Spitex-Organisation die Veranstalterin der öffentlichen oder geschlossenen Vorstellungen. www.vsch-und-fogel.ch/aktuell/chuenagele

Anzeige



CONTROLLING ALS FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

«Ein modernes und zeitnahes Management Reporting als Erfolgsfaktor. Gerne berate ich Sie persönlich!»

Ihre Spezialisten für Spital, Helm und Spitex

▲ KELLER

UNTERNEHMENS BERATUNG

DIETER SCHWARZER

www.keller-beratung.ch 056 483 05 10 5405 Baden-Dättwil

Strategie
Projekte
Controlling
Prozesse